



DVA

4

Kölnische Rundschau 31.12.84  
Publikationsorgan Datum

# Erich Fromm, ein Leseerlebnis

## Eine Auswahl aus den Schriften des großen Psychoanalytikers und Humanisten

VON JOCHEN ARLT

Ich versuche zu zeigen, daß wir die Menschen nicht aus ihren Ideen und Ideologien verstehen können, sondern daß wir Ideen und Ideologien verstehen können, wenn wir die Menschen verstehen, die sie geschaffen haben", schrieb Erich Fromm einmal. Die ständig wachsende Verehrergemeinde des 1980 verstorbenen Psychoanalytikers scheint dieser Perspektive ihres Meisters zu folgen, auch was das Verstehen der Werke Fromms betrifft. Zumindest sprechen die Auflagezahlen der Bücher des großen Humanisten („Die Kunst des Liebens“, „Haben und Sein“) eine deutliche Sprache.

Fromms literarisches Schaffen beläuft sich auf rund 20 Schriften, die ihm - zu Recht - einen ebensoviele hervorragenden Ruf als Autor wie als Sozialphilosoph bescherten. Zwei der jüngsten Veröffentlichungen des zeitgenössischen Denkers heißen „Das Christusdogma" und „Über die Liebe zum Leben".

Der 1930 verfaßte Essay „Die Entwicklung des Christusdogma" gehört zu den bedeutendsten religionskritischen Statements des Frankfurter Kaufmannssohns und prägt noch

heute alle wichtigen Diskussionen über die Beziehungen zwischen geistlicher Weltanschauung und Psychologie. Folgendes Resümee der Studie dürfte auch künftig für genügend Gesprächsstoff sorgen: „Der Katholizismus bedeutet die vorhüllte Rückkehr zur Religion der großen Mächte. Erst der Protestantismus greift wieder auf den Vater Gott zurück, er

**Erich Fromm: Das Christusdogma:** Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 191 S., 28 DM.

**Hans Jürgen Schultz (Herausgeber): Erich Fromm - Über die Liebe zum Menschen.** Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 184 S., 19,80 DM.

steht am Beginn einer gesellschaftlichen Epoche, die eine aktive Haltung der Massen zuläßt. . ."

Sieben weitere wichtige Aufsätze und bis jetzt nicht zugängliche Arbeiten (etwa „Der revolutionäre Charakter" oder „Die prophetische Auffassung vom Frieden") runden den Band ab.

„Verständlicher" präsentiert Hans Jürgen Schultz den Universal-Genius in der Novität „Über die Liebe zum Leben", einer Zusammenfassung von Vorträgen und Interviews, die

Fromm zwischen 1970 und 1979 gab.

Erich Fromm „live" - ein (Lese-)Erlebnis. Wer den Stilisten Fromm in seinen exzellenten Werken schätzt, lernt hier den Redner, sprich Virtuosen der gesprochenen Sprache kennen.

„Über die Liebe..." enthält sechs Vorträge, die unter dem Titel „Überfluß und Überdruß in unserer Gesellschaft" 1970 im Süddeutschen Rundfunk gesendet wurden; außerdem das bislang unveröffentlichte Referat „Ursprünge der Aggression", ein Gesprächsprotokoll zu Hitler oder den brillanten Rapport „Psychologie für Nichtpsychologen".

Die Werte der von Hans Jürgen Schultz zusammengestellten Radiotexte liegen freilich weniger in der Neuigkeit als in der Lebendigkeit ihrer Aussage, weniger im Gehalt als in der Gestalt. Fromm wirkt erstaunlich unmittelbar, erzählt gern Geschichten als Antwort auf Fragen oder zur Lösung gedanklicher Knoten. So die von dem Mann, der weite Wege zurücklegte, um zu einem Weisen zu gelangen, und später auf die Frage, ob er sich der Mühe unterzogen habe, um des Mae stros Lehren kennenzulernen, antwortet: „O nein, ich wollte

nur sehen, wie er sich die Schuhbänder zubindet."

Jene Mini-Story, die besagen will, daß eine Geste mehr ausdrücken kann als beispielsweise eine Lehrveranstaltung, ist charakteristisch für den stümmernden Schmöker „Über die Liebe zum Leben".

Nahezu unterhaltsam darüber hinaus, wie zapackend und spannend Erich Fromm dialogisiert. Freilich gehört es zu seinem Ego, einzuschränken: „Die Kunst oder Freude an der Unterhaltung wird erst wieder möglich sein, wenn ganz große Änderungen in unserer Kultur vor sich gehen, wenn nämlich die einseitig zweckorientierte Art des Lebens überwunden wird." Denn: „Jede reale Hoffnung auf die Errichtung einer humanistischen Industriegesellschaft setzt voraus, daß die traditionellen Werte wieder lebendig gemacht werden und daß eine Gesellschaft entsteht, in der Liebe und Integrität möglich ist."

Quintessenz, beide Bücher betreffend: Anstöße, Aufmunterungen, Durchblicke, Deutungen in Hülle und Fülle. Fromms „Über die Liebe..." ist dem Anfänger zu empfehlen, Fromms „Christusdogma und andere Essays" dem Fortgeschrittenen. Aber: Fromm vom Besten.